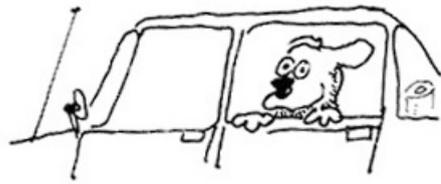


Tips für die Autoreise



Vor der Reise:

Erkundigen Sie sich bei Ihrem Tierarzt nach den Einreisebestimmungen für das von Ihnen ausgewählte Land. Beachten Sie dabei, daß Sie eventuell auch durch mehrere Länder reisen, um an Ihren eigentlichen Urlaubsort zu kommen. Diese Länder haben eventuell andere Einreisebestimmungen als Ihr Zielland.



Ist Ihr Hund oder Ihre Katze bei längeren Autofahrten nervös oder ängstlich, lassen Sie sich vor Reiseantritt von Ihrem Tierarzt ein Beruhigungsmedikament verschreiben.

Wenn Sie eine Hündin haben, lohnt es sich auszurechnen, ob sie eventuell während des Urlaubs läufig werden kann. Ist dies der Fall, sollten Sie Ihren Tierarzt bitten, eine kurzzeitige hormonelle Verschiebung durchzuführen. Im Süden gibt es zahlreiche herrenlose Rüden, die Ihnen im harmlosesten Fall lästig werden oder im schlimmsten Fall Ihre Hündin mit dem sexuell übertragbaren und in südlichen Ländern gar nicht so selten vorkommenden Sticker-Sarkom anstecken. Auch ein Rüde kann sich an einer erkrankten Hündin anstecken.

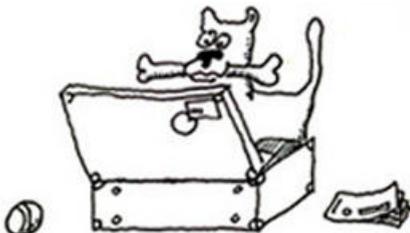


Denken Sie auch daran, daß für die meisten Tiere eine Futterumstellung ein zusätzlicher Stressfaktor ist. Nehmen Sie deshalb ausreichend Futter von zu Hause mit. Müssen Sie dennoch am Urlaubsort eine Futterumstellung durchführen, machen Sie das schrittweise. Mischen Sie allmählich größer werdende Portionen des neuen Futters unter das gewohnte.



Bei einem Aufenthalt in einem warmen Land ist der Appetit Ihres Vierbeiners oft vermindert. Dies ist allerdings kein Grund zur Sorge, solange Ihr Tier dabei nicht deutlich an Gewicht verliert. Wenn Ihr Tier Futter übrig läßt, sollten Sie dieses aber nicht noch einmal anbieten. Es kann in der Hitze leicht verderben und dann die Ursache von ernsthaften Magen-Darm-Störungen sein.

Eine Reiseapotheke, die von Ihrem Tierarzt zusammengestellt werden kann, erweist sich auf der Reise als sehr nützlich.



Kleinere Hautwunden, die man normalerweise nicht behandeln würde, können in südlichen Ländern gefährlich werden. Dort kann es passieren, daß Fliegen ihre Eier in die Wunde legen und so Heilungsstörungen auftreten. Versorgen Sie deshalb auch kleinere Wunden im Ausland gründlich. Waschen Sie die Wunde z. B. mit lauwarmen Seifenlauge oder 3% Wasserstoffperoxidlösung aus.

Während der Autoreise:

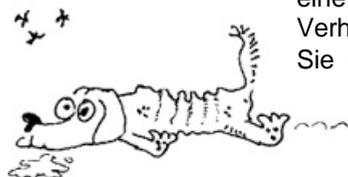
Im Sommer sollten Sie Ihr Tier grundsätzlich nie – auch nicht für kurze Zeit – im geparkten Auto zurücklassen. Denn selbst wenn Sie das Fenster einen Spalt offen lassen, ist das bei hochsommerlichen Temperaturen keine ausreichende Belüftung.

Während der Fahrt sollten Sie darauf achten, daß Ihr Tier keinen Zug abbekommt. Es könnte sonst zu Augenentzündungen kommen.

Besonders ältere, junge und tragende Tiere sind gegen Hitze empfindlich. Versuchen Sie längere Autofahrten in den kühlen Morgen- oder Abendstunden zu machen. Das ist für Sie und Ihr Tier angenehmer.

Falls Sie eine längere Autoreise bei Hitze nicht vermeiden können, müssen Sie Ihr Tier ständig beobachten, um festzustellen, ob es während der Fahrt nicht zu warm geworden ist.

Erste Anzeichen für eine Überhitzung sind Abgeschlagenheit, Unruhe oder Taumeln. Zeigt Ihr Tier



eine solche Verhaltensweise, bringen Sie es an einen kühlen Ort und bieten Sie ihm frisches Trinkwasser an.

Zeigt das Tier jedoch schon Krämpfe, Atemnot oder gar Bewußtlosigkeit, besteht akute Lebensgefahr!

Bedecken Sie Ihren Hund oder Ihre Katze mit feucht-kalten Tüchern. Suchen Sie dann schnellstmöglich einen **Tierarzt** auf.

Legen Sie regelmäßige Pausen ein, damit sich Ihr Hund bewegen kann, und bieten Sie ihm zusätzlich immer Trinkwasser an. Achten Sie darauf, daß Sie immer frisches Wasser und einen Napf dabei haben, denn nicht immer ist Wasser bei einer Rast erhältlich.



Bei der Fütterung Ihres Tiers sollten Sie folgendes beachten: Bei kürzeren Fahrten erst am Ankunftsort füttern, bei längeren Fahrten kleine Portionen zwischendurch füttern.

Sollten Sie mit dem Wohnwagen unterwegs sein, bedenken Sie bitte, daß laut Straßenverkehrsordnung Ihr Hund oder Ihre Katze während der Fahrt im Wohnwagen in einem Transportkäfig untergebracht sein muß.

Am Urlaubsort:

Schränken Sie die Bewegungsaktivität Ihres Tieres in der Mittagshitze ein und bieten Sie ihm einen kühlen, schattigen Liegeplatz an.

Am Strand können Sie Ihrem Hund etwas Gutes tun, indem Sie für ihn genügend Süßwasser und einen Napf mitnehmen. Wenn Sie ihm dann noch einen großen nassen Sandberg aufhäufen, wird er sich bestimmt gerne bis zum Bauch darin eingraben, um sich zu kühlen.

Vorsicht vor Sonnenbrand! Auch bei Hunden kann es dazu kommen. Meist verbrennt der Nasenspiegel, vor allem, wenn er helle, unpigmentierte Stellen hat. Cremens Sie diese Stellen gut mit einer wasserfesten Sonnencreme ein. Hunde mit weißem, kurzem Fell und wenig Unterwolle, wie beispielsweise West Highland White Terrier, Dalmatiner oder Bullterrier, sollten sich möglichst nur im Schatten aufhalten. Bei ihnen ist die Gefahr des Sonnenbrandes besonders hoch.

Wenn Sie mit Ihrem Hund am Strand waren und er ein ausgiebiges Bad in den Wellen genossen hat, sollten Sie ihn am Abend immer mit Süßwasser abwaschen, damit sein Fell nicht verklebt.

Vermeiden Sie unnötigen Kontakt mit einheimischen Hunden, es könnten dabei Krankheiten übertragen werden, die in Deutschland nicht oder nur selten vorkommen.



Bei der Wiedereinreise/der Einfuhr:

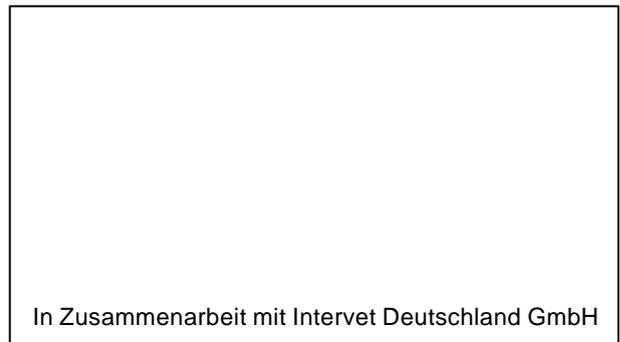
Für die Wiedereinreise nach Deutschland muß für das Tier eine wirksame Tollwutschutzimpfung nachgewiesen werden. Der ordnungsgemäß ausgefüllte Impfpapier wird anerkannt. Die Tollwutschutzimpfung muß mindestens 30 Tage vor der Einreise erfolgt sein und darf nicht länger als 12 Monate zurückliegen.

Für Tiere, die im Ausland erworben wurden und nach Deutschland eingeführt werden, ist ein Gesundheitszeugnis und eine gültige Tollwutschutzimpfung erforderlich.

Lassen Sie Ihr Tier nach einer Auslandsreise untersuchen, um sicher zu gehen, daß es keine Krankheiten aus dem Ausland mitgebracht hat. Die Untersuchung ist besonders bei importierten Tieren wichtig. Nur so können Sie sicher sein, daß es



vollständig gesund ist und keine Ansteckungsgefahr für andere Tiere oder Sie selbst besteht.



In Zusammenarbeit mit Intervet Deutschland GmbH